

Aus der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2017 in der Schweiz

Claudia Müller



MÜLLER, C. (2018): Rare and unusual records of breeding bird species in Switzerland, 2017. Ornithol. Beob. 115: 339–352.

In the third mildest spring since 1864, the development of the vegetation started very early and precipitation was below the mean. The third mildest summer followed, with precipitation above the mean in the south. 2017 brought the fifth to eighth breeding records of Short-toed Eagle *Circaetus gallicus* (two broods each in Valais and Ticino). For Eurasian Dotterel *Charadrius morinellus*, the ninth breeding record was reported. For Common Shelduck *Tadorna tadorna* and Eurasian Teal *Anas crecca*, one family each was found, and three families for Black-necked Grebe *Podiceps nigricollis*. For the first time a mixed brood between Arctic *Sterna paradisaea* and Common Tern *S. hirundo* was observed. One brood of Mediterranean Gull *Larus melanocephalus*, one territory of Baillon's Crake *Porzana pusilla*, two of Zitting Cisticola *Cisticola juncidis*, one of River Warbler *Locustella fluviatilis*, one of Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon*, and two each of Spectacled Warbler *Sylvia conspicillata*, Subalpine Warbler *S. cantillans* and Greenish Warbler *Phylloscopus trochiloides* were found. Common Pochard *Aythya ferina* (20 broods) and Tawny Pipit *Anthus campestris* (7 territories) reached record numbers and Red-crested Pochard *Netta rufina* (295 broods), Purple Heron *Ardea purpurea* (17 breeding attempts) and Little Crake *Porzana parva* (8 territories) had high numbers of breeding pairs. Great Cormorant *Phalacrocorax carbo* (2312 nests), Bearded Vulture *Gypaetus barbatus* (17 broods), Common Tern (799 breeding pairs) and European Bee-eater *Merops apiaster* (121 breeding pairs) continued to increase, whereas Black-headed Gull *Larus ridibundus* (502 breeding pairs) still decreases. Among non-native species, for the first time a pair of Barnacle Goose *Branta leucopsis* bred successfully, the number of breeding pairs of Egyptian Goose *Alopochen aegyptiaca* doubled (25 broods) and for the first time a group of Vinous-throated Parrotbill *Sinosuthora webbiana* was observed.

Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH–6204 Sempach, E-Mail claudia.mueller@vogelwarte.ch

Diese Publikation setzt die alljährliche Berichterstattung über die seltenen Brutvögel in der Schweiz fort. Die wichtigsten Ereignisse bei den Gastvögeln wurde von Müller et al. (2017a, b, 2018) zusammengefasst. Der Bericht «Zustand der Vogelwelt in der Schweiz

2018» (Schmid et al. 2018) ist dem Brutvogelatlas 2013–2016 gewidmet (Knaus et al. 2018).

Behandelt werden hier Arten, die in den letzten Jahren einen Brutbestand von weniger als 50 Paaren aufwiesen, und einige weitere ausge-

wählte Arten. Oft sind nur Brutnachweise berücksichtigt, bei einigen Arten zusätzlich auch begründete Hinweise auf Bruten oder Reviere. Bei Arten, die in den letzten Jahren regelmässig in der Schweiz brüteten, wird zum Vergleich mit den Angaben von 2017 jeweils das Mittel der letzten fünf Jahre (2012–2016) angegeben. Es handelt sich dabei um die mittlere Anzahl Bruten, Brutpaare, Nester, Bruthinweise oder Reviere.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Angaben aus dem Beobachtungsarchiv der Schweizerischen Vogelwarte. Die Nachweise wurden grösstenteils auf www.ornitho.ch erfasst. Auch die über diese Meldeplattform eingegangenen Meldungen von Personen, die bei der Vogelwarte nicht als freiwillige Mitarbeitende eingeschrieben sind, wurden berücksichtigt. Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen; BP = Brutpaar; Fam. = Familie; ad. = adult; pull. = pullus; Ind. = Individuum. Bei den Kantonen sind es die üblichen Abkürzungen: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basellandschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Aus Rücksicht auf seltene Brutvogelarten wird z.T. auf genaue Ortsangaben verzichtet.

Dank. Ein herzlicher Dank geht an die Feldornithologinnen und Feldornithologen, die mit der Erfassung und Übermittlung ihrer Beobachtungsdaten diese Zusammenstellung ermöglicht haben. Diese Meldungen tragen substantziell zur Überwachung der schweizerischen Avifauna bei. Sehr wertvoll ist die gute Zusammenarbeit mit vielen regionalen und lokalen Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Centrale ornithologique romande, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee, der Association Grande Caricaie (AGC), der Ornithologischen Arbeitsgruppe Reusstal und der Orniplan AG, denen herzlich gedankt sei. Ich danke ebenfalls Bernard Volet, Peter Knaus und Hans Schmid für die Durchsicht des Manuskripts und Bernard Volet für die französische Übersetzung der Zusammenfassung.

Wetterverlauf und Vegetationsentwicklung 2017 in der Schweiz

Der Winter 2016/2017 war sehr trocken, im landesweiten Mittel wurde nur die Hälfte der mittleren Niederschläge 1981–2010 erreicht. Die über die ganze Schweiz gemittelte Wintertemperatur lag 0,6 °C über dem Mittel 1981–2010. Der Überschuss ist vor allem auf den milden Bergwinter zurückzuführen.

Im Frühling lag das landesweite Mittel der Temperatur 1,7 °C über der Norm 1981–2010. Es war der drittwärmste Frühling seit Messbeginn im Jahr 1864. Der Frühling war zudem sehr sonnig, die Niederschlagsmengen blieben in vielen Gebieten unter dem Durchschnitt.

Die Entwicklung der Vegetation im Frühling, die stark mit der Temperaturentwicklung von Januar bis Mai korreliert, war die viertfrüheste seit 1951. Bis zur Blüte der Obstbäume im März und April gehörte die Entwicklung der Frühlingsvegetation sogar zu den frühesten seit 1951. Die Obstbäume blühten mit einem Vorsprung von etwas mehr als zwei Wochen auf den Durchschnitt der Periode 1981–2010. Der Kälteeinbruch ab Mitte April verzögerte die Blattentfaltung der Buche.

Der Sommer war ebenfalls der drittwärmste seit Messbeginn, das landesweite Mittel der Temperatur lag 1,9 °C über der Norm 1981–2010. Auf der Alpensüdseite und im Engadin lagen die Niederschläge über, in den übrigen Gebieten im oder unter dem Mittel.

Der Herbst war 0,3 °C kühler als die Norm 1981–2010. Vor allem in Berglagen und in den nordalpinen Föhntälern blieb die Temperatur unter dem Mittel. Weite Gebiete der Schweiz erhielten deutlich unterdurchschnittliche Herbstniederschläge (Zusammenfassung der Klimabulletins von MeteoSchweiz).

Graugans *Anser anser*

Mit 68 Bruten an 22 Orten nahm der Bestand weiter leicht zu (Mittel 2012–2016: 52 Bruten an 18 Orten). Am Verbreitungsrand wurden neue Orte besiedelt: Erstmals gab es Brutnachweise im Wildert bei Illnau-Effretikon ZH (W. Müller) und am Broye-Kanal bei Montvully FR (C. G. Bauer-Jordi).

Kanadagans *Branta canadensis*

Bei der Perle du Lac bei Genf wurde am 8./13. April ein Paar an einem Nest beobachtet. Zwischen dem 23. April und dem 13. Mai brütete das ♀, ab dem 21. Mai zeigte das Paar kein Brutverhalten mehr (M. Müller). Der letzte Brutversuch wurde 2014 am gleichen Ort beobachtet (S. Mancini in Müller 2015).

Weisswangengans *Branta leucopsis*

Nachdem zwischen 1987 und 2003 am Fanel BE/NE, 2003 bei Schenkon LU (Knaus et al. 2018) und 2016 bei Cheseaux VD (M. Antoniazza, C. Schönbächler in Müller 2017) Gelege ohne Schlupferfolg bebrütet worden waren, fand 2017 erstmals eine erfolgreiche Brut statt. Am 8. Mai wurde ein Paar mit einem Gelege auf der Insel von Champ-Pittet bei Cheseaux VD gesichtet (M. Antoniazza), am 22. Mai und 1.–2. Juni dann das Paar mit 2 pull. auf der Thielle in Yverdon VD (Abb. 1) und ab dem 21. Juni im Mündungsbereich. Am 30. Juli hatten die Jungen Adultgrösse erreicht (A. Gander, M. Muriset, J.-C. Muriset et al.).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Mit 25 Brutnachweisen an 18 Orten verdoppelte sich die Zahl der Bruten gegenüber 2016 (Mittel 2012–2016: 9 Bruten an 8 Orten).

Erstmals wurden Fam. an folgenden Orten festgestellt: am Neuenburgersee bei Cheseaux-Noréaz VD und bei Yvonand VD (M. Antoniazza, J.-C. Muriset, J. Mazenauer), am OGB-Weiher in den Langen Erlen bei Riehen BS (G. Preiswerk), beim Reservat Wauwilermoos (A. Frei, B. Messmer, T. Sattler et al.) und im Hagimoos (B. Sthioul, P. Wiprächtinger et al.) in der Wauwilerebene LU, am Zugersee bei Meierskappel LU und bei Risch ZG (V. Zimmermann, K. Bayliss), an der Thurmündung bei Marthalen ZH (N. Dickbrenner, M. Gärtner et al.), am Gübsensee bei St. Gallen (F. Blöchliger, N. Schwarzenbach, W. Ponader, C. Ammann) und am Altrhein bei Diepoldsau SG (R. Hangartner, W. Morgenstern).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Mit 12 Brutnachweisen an 10 Orten entsprach der Bestand dem Durchschnitt der Vorjahre (Mittel 2012–2016: 12 Bruten an 10 Orten). Erstmals wurden Fam. bei Yverdon VD (AGC), im Chablais de Cudrefin VD (A. Stähli), bei Bure JU (P. Aeby, D. Crelier, F. Klötzli, V. Uldry et al.) und am Hochrhein bei Möhlin AG (D. Matti) nachgewiesen.

Brandgans *Tadorna tadorna*

Wie im Vorjahr eine Brut am Lac de Verbois GE: ab dem 11. Mai ein Paar mit 6 klei-

Abb. 1. Das Weisswangenganspaar *Branta leucopsis* mit zwei kleinen pull. auf der Thielle. Yverdon-les-Bains VD, 2. Juni 2017. M. Muriset. – *The pair of Barnacle Goose Branta leucopsis with two chicks on the Thielle. Yverdon-les Bains (canton of Vaud), 2 June 2017.*



nen pull. (C. Huber, G. Dändliker, D. Cerez, J. Cuaz, T. Monney; Mittel 2012–2016: 2 Bruten an 2 Orten).

Moschusente *Cairina moschata*

Nachtrag: 2013 gab es den ersten Brutnachweis dieses Gefangenschaftsflüchtlings in der Schweiz: Am Luganersee bei Caslano TI wurde vom 1.–2. September ein ♀ mit 2 zweidrittelgrossen pull. beobachtet (M. Tomasi, P. Stephani in Knaus et al. 2018).

Bahamaente *Anas bahamensis*

Nach 2013 und 2014 wurde zum dritten Mal eine Brut dieses Gefangenschaftsflüchtlings gefunden: ab 18. September ein ♀ mit 10 kleinen pull. bei Meyrin GE (I. Cattin Gasser, S. Velitchko, P. Marti, V. Berridge, C. Meisser).

Mandarinente *Aix galericulata*

Mit 17 Bruten an 14 Orten wurde die bisherige Höchstzahl von 2015 egalisiert (Mittel 2012–2016: 14 Bruten an 11 Orten). Erstmals wurden Fam. am Niederriedstausee BE (B. Dessibourg), an der Aare bei Rothrist AG (D. Matti), an der Wyna bei Zetzwil AG (M. & I. Hüni) und in den Bolle di Magadino TI (R. Lardelli) festgestellt.

Schnatterente *Anas strepera*

Die Zahl der Bruten fiel mit 6 an 2 Orten etwas unterdurchschnittlich aus (Mittel 2012–2016: 7 Bruten an 4 Orten). Wie immer war der Klingnauer Stausee AG mit 5 Fam. und 30 pull. der wichtigste Brutplatz (E. Weiss et al.); zudem eine Fam. mit 5 pull. am Südufer des Neuenburgersees (AGC, J. Jeanmonod).

Krickente *Anas crecca*

Im dritten Jahr in Folge gab es mindestens einen Brutnachweis. Erstmals wurde bei Rapperswil-Jona SG eine Brut gefunden: am 18. Juni und 17. Juli ein ♀ mit 3 pull. auf dem Tägenauweiher (A. Täschler, O. Binder).

Kolbenente *Netta rufina*

Mit 295 Bruten wurde fast der letztjährige Rekordwert erreicht, die Zahl der Orte nahm deutlich von 74 im Vorjahr auf 83 zu (Mittel 2012–2016: 230 Bruten an 67 Orten). Am Arealrand kamen neue Brutorte hinzu: 1 Fam. im Marais de Mategnin bei Meyrin GE (P. Marti), 1 Fam. an der Birsig bei Binningen BL (S. Inches), 1 Fam. bei den Brissago-Inseln TI und 1 Fam. bei Ascona TI am Langensee (D. Dähler, S. Lagattolla; S. Stübing) sowie 1 Fam. an der Thur bei Frauenfeld TG (A. Bieri).

Tafelente *Aythya ferina*

Die 20 Bruten an 6 Orten stellen den höchsten Wert seit der ersten Brut in der Schweiz 1952 dar (Mittel 2012–2016: 8 Bruten an 5 Orten). Am Wichelsee OW und am oberen Zürichsee bei Rapperswil SG wurden je 7 Fam. gefunden (A. Egli et al.; K. Anderegg et al.), bei Chavornay VD 2 Fam. (M. Bowman, J.-C. Muriset, M. Jaquet et al.), im Hagneckdelta BE 1 Fam. (hier erstmals; P. Christe), am Eglisauer Stau ZH 1 Fam. (M. Weggler) und am Heidsee bei Vaz/Obervaz GR 2 Fam. (R. Nigg).

Reiherente *Aythya fuligula*

Nach 3 Jahren mit etwas tieferem Bestand (164–168 Fam.) lag die Zahl der Brutnachweise mit 205 an 64 Orten wieder etwas höher (Mittel 2012–2016: 199 Bruten an 64 Orten). Der bisher höchste Brutplatz in der Schweiz auf der Alp Raschil im Domleschg GR war nach 2003, 2006 und 2015 zum vierten Mal besetzt, das ♀ mit 6 rund 10 Tage alten pull. schwamm dieses Mal am 3. August auf einem noch höheren, kleinen See auf 2300 m (E. Lüscher). Erstmals gab es einen Brutnachweis im Hagneckdelta BE (P. Christe).

Nachtrag: 2015 wurde eine Fam. auf dem See der Alp Sezner ob Vignogn GR beobachtet, ein hoher Brutort auf 2120 m (G. M. Cabalzar).

Eiderente *Somateria mollissima*

Erstmals seit 2004 gab es keinen Brutnachweis (Mittel 2012–2016: 3 Bruten an 1 Ort).

Rebhuhn *Perdix perdix*

In der Champagne genevoise wurde in der zweiten Aprilhälfte der Brutbestand erhoben. Von 14 Beobachtungspunkten konnten wie 2016 noch 3 singende Hähne gezählt werden. Der Brutbestand wird auf mind. 3 BP geschätzt. Im Klettgau SH gab es keine Nachweise. Wahrscheinlich jagdlich bedingte Freilassungen in Norditalien führten im Kanton Tessin zu 6 Meldungen zwischen Januar und Oktober (diverse Beobachter; Zusammenfassung durch M. Lanz).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

In den Grangettes VD kam es im fünften Jahr in Folge zu Bruten. Wie im Vorjahr wurden 3 Fam. gefunden: ein Paar mit 2 pull. ab dem 15. Juni, ein 2. Paar mit 3 pull. ab dem 20. Juni und ein 3. Paar mit 3 pull. ab dem 26. Juni (O. Epars, L. Maumary, C. Hischenhuber, H. Fivat et al.; Mittel 2012–2016: 3 Bruten an 2 Orten).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Der Bestand stieg weiter an, von 2099 BP im Vorjahr auf 2312 BP in 12 Kolonien (Mittel 2012–2016: 1481 BP in 12 Kolonien). Nachdem eine Besiedlung im Vorjahr ausgeblieben war, brüteten bei Mies VD wieder 38 Paare (H. du Plessix).

Purpurreiher *Ardea purpurea*

Wie im Vorjahr wurden 17 Brutversuche nachgewiesen, dieses Jahr an 6 Orten (Mittel 2012–2016: 10 Bruten an 4 Orten). Am Südufer des Neuenburgersees waren es 13 BP (AGC; C. Sahli, M. Antoniazza; J. Jeanmonod; M. Zimmerli; A. Stähli; J. Hassler, P. Mosimann-Kampe). Bei Chavornay VD gab es mind. 3 Bruten (J.-C. Muriset, M. Jaquet et al.). Im Kanton Genf bestand bei einem Paar Brutverdacht (A. Barbalat, P. Marti).

Weisstorch *Ciconia ciconia*

Der Bestand nahm von 456 BP im Vorjahr weiter auf 470 BP zu (Mittel 2012–2016: 383 BP).

Die 370 erfolgreichen Paare brachten 757 Junge auf (Storch Schweiz).

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

In Südbünden und dem angrenzenden Mittelbünden machten 12 Paare einen Brutversuch, 9 davon brachten einen Jungvogel zum Ausfliegen (Jenny 2017). Im Wallis brüteten 5 Paare, alle hatten Erfolg (Biollaz & Schaad 2018). Der Bestand stieg somit von 14 auf 17 Paare an (Mittel 2012–2016: 9 Paare). Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts wurden im Jagdbanngebiet Huetstock bei Melchsee-Fruyt OW zum dritten Mal zwei Jungvögel ausgesetzt.

Schlangenanadler *Circaetus gallicus*

Im Wallis wurden nach je einem Brutnachweis 2012 (erfolgreich), 2015 und 2016 (beide nicht erfolgreich) im Oberwallis erstmals zwei BP an zwei neuen Orten gefunden. Ein Paar in der Region des Rhoneknies war nicht erfolgreich (L. Maumary, J. Cloutier), beim zweiten Paar im französischsprachigen Mittelwallis flog am 21. August ein Jungvogel aus (Arlettaz et al. 2018). Im Tessin war der 2016 entdeckte Brutplatz im Sopraceneri wieder besetzt. Das ♀ gab die Brut einige Tage nach dem erwarteten Schlupftermin Anfang Juni auf (F. Rampazzi). Neu wurde im Sottoceneri ein zweites BP gefunden; nach einem heftigen Gewitter Ende Juni war der Jungvogel aus dem Nest verschwunden (L. Pagano). Fünfter bis achter Brutnachweis für die Schweiz.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Keine Brutnachweise, aber erneut Brutverdacht. Im Wengimoos BE war vom 1. Mai bis 12. Juni ein Paar anwesend, das Balzflüge und Futterübergaben zeigte und mehrfach Nistmaterial an einen Ort eintrug. Ab dem 14. Juni wurde es nicht mehr festgestellt (D. Friedli, A. Blösch, R. Bearda, A. Stähli, W. Christen).

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Im Jura brüteten erstmals gleichzeitig zwei Paare, beide erfolgreich (diverse Beobachter).

Fischadler *Pandion haliaetus*

Im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojekts wurden bei Bellechasse FR im dritten aufeinanderfolgenden Jahr 12 Jungvögel ausgesetzt. Sie stammten aus Südnorwegen und Ostdeutschland und traten den Herbstzug zwischen dem 22. August und dem 7. September an (Strahm & Landenbergue 2018).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

9 Reviere wurden an 7 Orten gefunden (Mittel 2012–2016: 15 Reviere an 10 Orten): 25./27. März 1 Sänger Sionnet GE (F. Jacquemoud, T. Milner), 2 Reviere am Südufer des Neuenburgersees (AGC; M. Antoniazza, M. Zimmerli), 7./16./18./26.–27. Mai, 20. Juni 3 Sänger im Chablais de Cudrefin VD/Fanel BE (F. Turrian, C. Jaberg, M. Schweizer et al.), 1 Revier am Fräschelsweiher BE (P. Tröndle), 1 Revier im Neeracherried ZH (W. Müller, M. Schuck) und 12.–16./18.–21. Mai 1 Sänger im Hüsliriet bei Bubikon ZH (U. Ramseier, C. Zollinger, S. Lehnert, A. Weiss).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*

An 8 Orten je ein Revier (Mittel 2012–2016: 5 Reviere an 4 Orten): Marais de Mategnin GE (Sänger, 23. April; A. Barbalat), Sionnet GE (Paar, 29. März – 24. April; B. Sollet, C. Huber, N. Petitpierre et al.), Champ-Pittet VD (Paar, 4.–5. April, C. Sahli, F. Klötzli, M. Amstutz), Les Grangettes VD (Paar, 8.–23. April; H. Fivat, Y. Schmidt et al.), Chablais de Cudrefin VD/Fanel BE (Paar, 3.–28. April; M. Hammel, Y. Rime, G. Hauser, M. Pilati et al.), Klingnauer Stausee AG (Paar, 8.–14. April; T. Stahel, S. Zimmerli et al.), Bolle di Magadino TI (Paar, 28. April – 7. Mai; D. Crinari, S. Eichhorn et al.), Kaltbrunner Riet SG (Sänger, 16.–17./23. April, Paar, 27. April; M. Lichtsteiner, H. Geisser et al.).

Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*

1 Revier: Im Aured/Kleinbösing FR sang vom 2. bis 9. Juni ein ♂ (M. Schweizer et al. in Hagist & Schneider 2018).

Wachtelkönig *Crex crex*

Im Rahmen des Artenförderungsprojekts von BirdLife Schweiz wurden 22 singende ♂ gefunden (Mittel 2012–2016: 45 Sänger). 7 Sänger blieben während mind. 5 Tagen stationär. In Ftan GR gelang ein Brutnachweis (Inderwildi et al. 2017).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Mit 188 Paaren an 28 Orten wurde knapp ein neuer Höchstwert seit der Jahrtausendwende erreicht (Mittel 2012–2016: 152 Paare an 22 Orten). Die grössten Kolonien befanden sich in der Wauwilerebene LU (49 BP), im Nuolener Ried SZ (16 BP), im Frauenwinkel SZ (15 BP), im Fraubrunnenmoos BE (14 BP), im Heumoos bei Ins BE (14 BP) und in der Rhoneebene bei Les Barges/Vouvry VS (10 BP; Ritschard 2017).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*

Im Grenzgebiet zwischen Oberengadin GR und Italien wurde am 7. Juli auf Schweizer Seite ein ♂ mit 2 etwa 1 Woche alten pull. gefunden (E. Viganò). 9. Brutnachweis für die Schweiz. Im Grenzgebiet zwischen Unterengadin GR und Tirol A konnte der Mornellregenpfeifer bei einer Kontrolle am 1. August nicht nachgewiesen werden (R. Lentner).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Keine Bruthinweise, der bisher letzte war 2014 (Mittel 2012–2016: 0,4 Reviere an 0,4 Orten).

Flussseschalbe *Sterna hirundo*

Der Bestand nahm weiter zu auf 799 BP in 21 Kolonien (Mittel 2012–2016: 625 BP in 18 Kolonien). Erstmals machte mind. ein Paar auf einer neu aufgeschütteten Kiesinsel vor Freienbach SZ einen Brutversuch (A. Täschler) und die Plattform Wurmsbach SG war nach 2 Jahren ohne Besiedlung wieder mit 20 BP besetzt (K. Robin, B. Jöhl, K. Anderegg, W. Schmid). Ebenfalls am Zürichsee war das im Vorjahr benutzte Dach bei Zollikon ZH nicht mehr

besiedelt (M. Weggler), und die Flosse in der Herdplattenbucht am Pfäffikersee ZH blieben verwaist (W. Hunkeler).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Erstmals in der Schweiz wurde eine Mischbrut eines Küstenseeschwalben-♀ mit einem Flussseeschwalben-♂ nachgewiesen. Am 30. Mai baute ein ad. in der Flussseeschwalbenkolonie auf den Plattformen in der Lagune am Nest, am 1. Juni lagen zwei Eier im Nest, am 23. und 24. Juni schlüpften die beiden Jungen, am 17./22. Juli wurden die Nestlinge gesehen und flogen dann aus (P. Mosimann-Kampe, J. Hassler; C. Jaberg et al. in Hagist & Schneider 2018).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Mit 502 BP in 14 Kolonien wurde der tiefste Bestand seit Beginn der schweizweiten Erhebung 1984 erreicht (Mittel 2012–2016: 673 Bruten in 14 Kolonien). Auf der Plattform Nuolener Ried SZ (H. Zaberer), auf den Flossen in der Herdplattenbucht am Pfäffikersee ZH (W. Hunkeler) und auf den Wellenbrechern von Châble-Perron bei Cheseaux-Noréaz VD (C. Sahli, M. Antoniazza) gab es anders als 2016 keine Bruten mehr; hingegen brütete erstmals ein Paar in der Flussseeschwalbenkolonie auf einem Bootshausdach bei Horgen ZH am Zürichsee (M. Ritschard, M. Weggler, W. Hugelshofer, L. Hüppin).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Ein Brutnachweis gelang auf den Inseln von Vaumarcus NE, wo es schon 2007 und 2009 zu Bruten gekommen war (Mittel 2012–2016: 2 Bruten an 1 Ort). Am 12./14. Mai ein territorialer und nestbauender ad., am 2. Juni dann ein Paar brütend, der Partner letztjährig, am 8./11. Juni ein brütendes Ind. und am 22. Juni 2 Eier im bebrüteten Nest (H. Joly, M. Antoniazza).

Sturmmöwe *Larus canus*

Keine Brutnachweise, der letzte geht auf 2014 zurück (Mittel 2012–2016: 1 Brut an 1 Ort).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Bestand und Verbreitung lagen mit 1328 BP an 53 Orten (Gewässerabschnitten) im Mittel der Vorjahre (Mittel 2012–2016: 1319 Bruten an 55 Orten). Möglicherweise wurden etwas weniger potenzielle Brutplätze kontrolliert als während den Atlaserhebungen. Kolonien mit mind. 10 BP gab es am Fanel BE/NE (625 BP; C. Sahli, M. Antoniazza, J. Jeanmonod, P. Rappin, P. Mosimann-Kampe, J. Hassler), auf 3 benachbarten Inseln bei Châble-Perron vor Cheseaux-Noréaz VD (218 BP), auf der Insel Champ-Pittet VD (108 BP; beide C. Sahli, M. Antoniazza, G. Lavanchy, A. Gander), im Reussdelta UR (115 BP; E. Epp, H. Schmid, B. Volet), am Flachsee Unterlunkhofen AG (65 BP; R. Temperli), auf einem Flachdach bei Allaman VD (45 BP, Abb. 2; J. Duplain) und auf der Kiesinsel Rapperswil SG (17 BP; K. Anderegg). Von folgenden Gewässerabschnitten wurden erstmals Bruten gemeldet: vom Hafen Cheyres FR (Mole; J. Jeanmonod), bei Haut-Vully FR (Nest mit zerstörtem Ei auf unbefestigtem Flurweg; P. Mosimann-Kampe), in Solothurn an der Aare (Dach; A. Nester, W. Christen), in Untersiggenthal AG an der Limmat (Kirchendach; B. Steigmeier), in Steinhäusern ZG nahe des Zugersees (Dach; D. Kronauer, A. Schmid), am Egelsee bei Bubikon ZH (Badefloss; D. Thiel, A. Lehnert) und in Rorschach SG (erste Dachbrut am Bodensee; G. Battaglia). Die Zahl der Dachbruten nahm weiter zu auf 119 Bruten auf 68 Gebäuden an 22 Gewässerabschnitten (Mittel 2012–2016: 56 Bruten auf 37 Gebäuden an 16 Gewässerabschnitten).

Zwergohreule *Otus scops*

Im Wallis ergab ein gegenüber den beiden Vorjahren reduziertes Monitoring 8 Paare und 12–15 weitere Sänger zwischen Sion und Brig (Pradervand 2018). Im Tessin wurden 2 Paare und 4 Sänger in der Magadinoebene (diverse Beobachter), 1 Paar in der Region Locarno (L. Pagano, M. Spinelli), 1 Sänger in der Valle Morobbia (P. Kopp) sowie 1 Sänger im Mendrisiotto (R. Lardelli) gefunden. An folgenden weiteren Orten gab es Brutzeitbeobachtungen:



Abb. 2. Die bisher grösste Dachkolonie der Mittelmeermöwe *Larus michahellis* in der Schweiz bestand 2017 aus 45 Brutpaaren. Allaman VD, 8. Mai 2017. J. Duplain. – *The largest colony on a flat roof of the Yellow-legged Gull *Larus michahellis* in Switzerland up to now consisted in 2017 of 45 breeding pairs. Allaman (canton of Vaud), 8 May 2017.*

28. April und 24. Mai 1 Sänger Laconnex GE (J. Duplain, P. Hofmann, J.-P. George, J.-L. Carlo), 25. April 1 Sänger Genf (J.-L. Carlo), 12. Juni 1 Sänger und die Tage zuvor Paargesang Commugny VD (J.-N. Pradervand, Y. Menétrey), 5. April 1 Ind. am Strassenrand bei Mont-sur-Rolle VD gefunden und in die Pflegestation La Garenne gebracht (M. Gauthier-Clerc), 6. Mai 1 Ind. Courgenay JU (T. Lièvre), an mehreren Abenden um den 17. Mai 1 Sänger Clos du Doubs JU (N. Kolanek), 30. April 1 Sänger Müntschemier BE (S. Strebel), 21. Mai 1 Sänger Niederwichtach BE (R. Christen), 20. Juni 2 Sänger Spiez BE (M. Hammel),

25. Juni 1 Sänger Sigriswil BE (M. Hammel), 7. Juli und in den Tagen zuvor 1 Sänger Auenstein AG (M. Capraro), 21. Mai und in den Tagen zuvor 1 Sänger, 23.–24./28. Mai und 11./15. Juni Paargesang Klettgau SH (M. Schneider, M. Roost, U. von Arx), mind. ab dem 2., dann 5.–7./9.–11./14.–15./18. Juni mind. 1 Sänger Steinmaur ZH (P. Schmid, J. Bisschop, G. Bischoff, W. Müller, S. Betschart), 3.–4./7./9.–11. Juni 1 Sänger Winterthur ZH (G. Fiechter et al.), 28. Mai 1 Sänger Müllheim TG (W. Suter), 12. Mai 1 Sänger Vilters-Wangs SG (M. Borio), 9.–10./27. Mai und 6. Juni 1 Sänger Albula GR (M. Züger, S. Birrer).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Das Brutvorkommen im Kanton Schaffhausen (Müller 2017) liess sich bestätigen, diesmal sogar mit vier Revieren. In einem zog ein Paar erfolgreich 4 Junge auf (M. Roost, U. Pfändler, S. Trösch, D. Kessler, A. Anta Brink, M. Parodi; Abb. 3). Bei St-Cergue im Waadtländer Jura wurde erstmals in der Schweiz eine Brut mit 9 Nestlingen gefunden, alle flogen aus (Henrioux & Henrioux 2018).

Steinkauz *Athene noctua*

Mit 149 Revieren blieb der Bestand gegenüber dem Vorjahr konstant (Mittel 2012–2016: 113 Reviere). Im Kanton Genf wurden 70 Reviere gefunden, im Kanton Jura 57, im Kanton Tessin 18 und im Seeland BE/FR 4 (R. Ayé schriftl.).

Fahlsegler *Apus pallidus*

In der einzigen bekannten Kolonie in Locarno TI brüteten 28 Paare (Mittel 2012–2016: 32 Paare; R. Lardelli).

Bienenfresser *Merops apiaster*

Mit 121 BP in 20 Kolonien verdoppelte sich der Bestand gegenüber 2016 beinahe (Mittel 2012–2016: 59 BP in 11 Kolonien; Abb. 4). Im Wallis brüteten 50 BP in 7 Kolonien, davon wurden 2 neu entdeckt (P. Vetter, J. Savioz; R. Hardegger, M. Brun, R. Imstef et al.); die grösste Kolonie bei Leuk beherbergte 35 BP (B. Posse et al.). Im Kanton Waadt wurden 44 BP in 6 Kolonien gefunden, zwei davon wurden neu entdeckt (L. Longchamp; M. Antoniazza); die grösste Brutkolonie umfasste 20 BP (J.-L. Zollinger, I. Henry, N. Devenoge). Der Kanton Genf beherbergte 18 BP in 2 Kolonien (die grösste mit 16 BP; B. Lugin), der Kanton Freiburg 5 BP in 3 Kolonien (eine davon neu entdeckt; D. Jung), der Kanton Luzern 1 Kolonie mit 3 BP (der Ort war schon 1992 kurzzeitig besiedelt) und Graubünden 1 BP (zum zweiten Mal nach 2007 ein Brutversuch in diesem Kanton, an einem neuen Ort und hoch auf 1250 m; H. W. Krüsi).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*

Auf bisher unentdeckte regelmässige oder sporadische Vorkommen westlich des bekannten Brutgebiets weisen folgende Nachweise: je ein ♀ am 14. Februar und am 3. März an zwei Orten im Kanton St. Gallen sowie 2 Ind. am 23. Juni im Kanton Appenzell Innerrhoden (M. Bürge, G. Donzé in Hagist & Schneider 2018). In den bekannten Brutgebieten im St. Galler Rheintal 4 Reviere, davon 3 mit Brutnachweisen (A. Ettwein, M. Lanz, R. Bühler, V. Moser). Im Prättigau GR 9 Reviere: 5 mit Brutnachweisen, 2 mit einem revieranzeigenden Paar an mehreren Tagen und an zwei Orten je ein revieranzeigendes ♂ (U. Bühler, A. Ettwein, M. Lanz, R. Bühler, J. Mazenauer).

Brachpieper *Anthus campestris*

Mit 7 Revieren an 5 Orten höchste bisher registrierte Zahl (Mittel 2012–2016: 2 Bruten an 2 Orten). Davon fanden sich 6 im Zentralwallis



Abb. 3. Ein Sperlingskauz-♀ *Glaucidium passerinum* füttert einen der Flügglinge. Kanton Schaffhausen, 3. Juni 2017. U. Pfändler. – A female Eurasian Pygmy Owl *Glaucidium passerinum* feeds one of the fledgelings. Canton of Schaffhausen, 3 June 2017.

(2 mit Brutnachweisen, Abb. 5; R. Imstepf, M. Hammel, M. Brun, A. Jacot, Y. Rime, A. Barras et al.) und 1 im Südtessin (G. Mangili).

Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia s. svecica*

Mit 8 Revieren an 7 Orten durchschnittlicher Bestand (Mittel 2012–2016: 6 Reviere an 5 Orten). In den Walliser Alpen wurden 2 Reviere an einem Ort festgestellt (E. Revaz, A. Jacot, J. Duplain), in den Berner Alpen 1 Sänger und 1 balzendes Paar an zwei Orten (M. Hammel), in den Tessiner Alpen 1 Paar an einem Ort und 1 Brutzeitbeobachtung an einem zweiten Ort (A. Cereda, R. Pedrini et al.; P. Schmid), in den Urner Alpen 1 singendes ♂ und 1 ♀ an einem Ort (E. Weiss, P. Stephani) sowie in den Bündner Alpen 1 singendes ♂ (E. Dettli).

Blaumerle *Monticola solitarius*

Ausserhalb des Tessins 3 Reviere bei Chamossion VS, darunter mind. 1 mit Brutnachweis (B. Posse, H. Rothacher, D. Van Hoffen, S. Zim-

merli et al.) sowie an zwei weiteren Orten im Wallis mind. 4 Reviere (C. Luisier, J. Mazonauer, R. Arletta).

Seidensänger *Cettia cetti*

Am 29. und 30. Mai je ein Sänger in den Bolle di Magadino TI (A. Vogler, K. Lenggenhager, C. Scandola). Zudem vom 30. April bis 29. Juni 1–2 Sänger an einem Ort im Südtessin (L. Pagano, M. & N. Spinelli in Hagist & Schneider 2018).

Zistensänger *Cisticola juncidis*

Ein Sänger am 26. April bei Grancy VD und ein Sänger vom 1. August bis 4. September im Kaltbrunner Riet SG (J.-L. Zollinger, S. Röllin et al. in Hagist & Schneider 2018).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

Ein Sänger vom 31. Mai bis 7. Juni in einer Jungwuchsfläche mit Fichten und Erlen bei

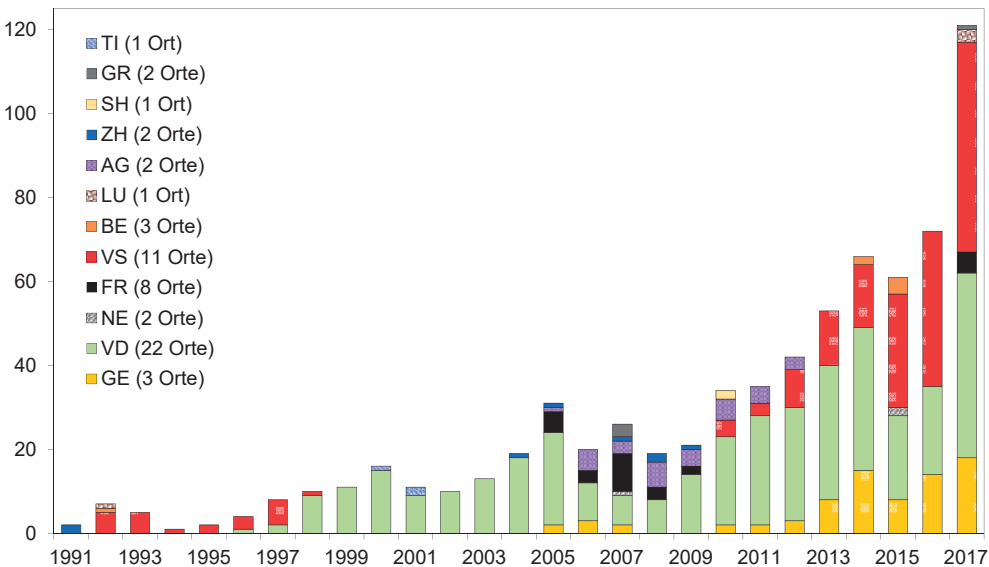


Abb. 4. Anzahl Brutpaare des Bienenfressers *Merops apiaster* in der Schweiz seit 1991 und Verteilung auf die Kantone (und Zahl der bisherigen Brutorte pro Kanton). – Yearly number of breeding pairs of the European Bee-eater *Merops apiaster* in Switzerland since 1991 and clasement to the cantons (and number of breeding sites per canton up to now).

Gunzgen SO (U. Elsenberger et al. in Hagist & Schneider 2018).

Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon*

Vom 17. Februar bis 3. März ein Sänger am Niederriedstausee BE (S. Aubert et al. in Hagist & Schneider 2018).

Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*

Zwei Reviere in der Südwestschweiz in sehr verschiedenen Habitaten: ein Sänger vom 29. Mai bis 26. Juni an der Baumgrenze im Val d'Hérens VS auf 2100 m in trockenem, offenem Gelände mit niedrigen Büschen sowie ein Sänger vom 11. bis 30. Juni in einem Gemüseanbaugelände bei Noville VD auf 370 m (J.-C. Muriset et al.; Y. Schmidt et al. in Hagist & Schneider 2018).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*

Zwei Reviere im Zentralwallis: Am ersten Ort sang ein ♂ der Unterart *iberiae* vom 25. Mai bis 14. Juni; vom 27. Mai bis 5. Juni konnte auch ein ♀ gesehen werden. An einem zweiten Ort sang vom 5. bis 24. Juni ein ♂ derselben Unterart (G. Bischoff et al.; S. Hohl, D. Bürgi; G. Kunz et al. in Hagist & Schneider 2018).

Nachtrag: Bei Vaz/Obervaz GR konnte 2012 der vierte Schweizer Brutnachweis er-

bracht werden (von insgesamt sechs Bruten). Dies ist der erste in Graubünden, alle anderen gelangen im Wallis (C. Monnerat in Hagist & Schneider 2018).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Keine Beobachtungen (Mittel 2012–2016: 2 Reviere an 2 Orten).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*

Wie schon 2014 und 2015 (dann auch der erste Brutnachweis; Maumary & Schneider 2018) wurden Reviere gefunden: ein Sänger vom 18. bis 24. Juni im Val d'Hérens VS an der Waldgrenze auf 2000 m und ein Sänger am 29. Juni auf Rigi Staffelhöhe/Greppen LU auf 1520 m an einem strukturierten Waldrand (R. Arlettaz et al.; M. Käch in Hagist & Schneider 2018).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

In den bekannten Brutgebieten im Tessin 8 Reviere, davon mind. 2 mit einem Brutnachweis (E. Sauser, M. Viganò et al.; L. Pagano; M. Gerber, G. Segelbacher et al.). Im Bergell GR 8 Reviere, davon 6 erfolgreiche Bruten und 2 Sänger (R. Roganti). Bei Trimmis GR wurde am 28. April zudem ein Sänger in einem möglichen Bruthabitat gehört (C. Müller, M. Ernst in Hagist & Schneider 2018).

Abb. 5. Singender Brachpieper *Anthus campestris*. Zentralwallis, 1. Juni 2017. R. Imstepf. – *Singing Tawny Pipit* *Anthus campestris*. Central Valais, 1 June 2017.



Bartmeise *Panurus biarmicus*

Am Südufer des Neuenburgersees inkl. Fanel BE/VD wurden 83 Reviere kartiert, ein neuer Höchstwert seit mind. 1985 (Mittel 2012–2016: 48 Reviere; AGC, J. Hassler, P. Mosimann-Kampe; Sahli 2018). Die Kartierung am Heideweg ergab 36 Reviere und damit ebenfalls eine neue Höchstzahl seit mind. 2000 (Mittel 2012–2016: 12 Reviere; P. Mosimann-Kampe). Am Klingnauer Stausee AG wurden 3 Reviere entdeckt, davon 2 mit Brutnachweisen (W. Portmann, M. Meier et al.). Brutzeitbeobachtungen mit je einem Nachweis gelangen am 2. April am Flachsee Unterlunkhofen AG (B. & S. Schneider) und am 15. April im Nuolener Ried SZ (L. Hüppin).

Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana*

Von der ursprünglich aus Südostasien stammenden Art etablierte sich ab 1995 in Norditalien bei Varese eine kleine Population. Diese breitete sich in den folgenden Jahren weiter in der Lombardei aus (Knaus et al. 2018). Erstmals trat die Art nun in der Magadinoebene TI auf, wo zwischen Ende April und Anfang September max. 4 Ind. festgestellt wurden. Am 14. Mai wurde auch Nistmaterialtransport beobachtet (J. Mazenauer et al.; R. Lardelli in Hagist & Schneider 2018).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

An einem Kiesgrubenweiher bei Bürglen TG, am gleichen Ort, wo 2014 eine Fam. beobachtet worden war, baute am 5. Mai ein Ind. an einem Nest (Abb. 6). Am 12. Mai waren Rufe zu hören, der Nestbau war fortgesetzt worden. Am 19. Mai und später gelangen keine Nachweise mehr (S. Lüscher).

Schwarzstirnwürger *Lanius minor*

Bei Ried bei Kerzers FR hielt sich vom 2. bis 17. Juli ein Paar und vom 20. Juli bis 14. August noch das ♀ auf (J. Hassler et al. in Hagist & Schneider 2018). Erstmals seit 1988 (Knaus et al. 2018) war in der Schweiz somit ein Paar anwesend.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Mit 33 möglichen, wahrscheinlichen oder sicheren Brutten (Revieren) war der Bestand tiefer als in den vier Jahren zuvor (Mittel 2012–2016: 43 Reviere).

VS Finhaut/Emosson: 8. Juni 1 ausgefärbter Sänger (N. Jordan, M. Chesaux), 22. Juni, 3. Juli 1 ausgefärbter Sänger an einen zweiten Ort (Y. Schmidt, T. Kawecki); Blitzingen: 7. Juni 1 Sänger (J. Mazenauer); Geschinen: 24.–26./28. Mai, 3./9./



Abb. 6. Beutelmeise *Remiz pendulinus* beim Bau eines Nestes. Bürglen TG, 5. Mai 2017. S. Lüscher. – *Nest-building Eurasian Penduline-Tit Remiz pendulinus*. Bürglen (canton of Thurgau), 5 May 2017.

17. Juni 1 ausgefärbter Sänger, 24. Mai zusätzlich 1 ♀-farbenes Ind. (J. von Hirschheydt, M. Eggenschwiler et al.); Ulrichen: 3. Juni 1 Sänger (V. Döbelin), 16.–18. Juni 1 ausgefärbter Sänger, 18. Juni zusätzlich noch 1 ♀ an einem zweiten Ort (J. Mazenauer, A. Meisser, S. Claude), 10. Juni 1 Sänger an einem dritten Ort (J. von Hirschheydt); Oberwald: 10. Juni 1 unausgefärbter Sänger (J. von Hirschheydt).
- BE Gsteig: 31. Mai 1 Sänger (S. Klossner); Uebeschisee: 28. Mai 1 Sänger (M. Wettstein); Weissenau: 27. Juni 1 Sänger (M. Hammel); Habkern: 9. Juni 1 ausgefärbter Sänger (M. Hammel), 1. Juli 1 ♀-farbenes Ind. an einem zweiten Ort (M. Hammel), 9./18. Juni 1 unausgefärbter Sänger an einem dritten Ort (M. Hammel).
- BL Seltisberg: 25. Juni 1 unausgefärbtes Ind. (S. Keller).
- UR Realp: 11. Juni 1 Sänger (S. Zimmerli), 8./12./16. Juni 1 ausgefärbter Sänger, 7. Juli 2 ♀-farbene Ind. an einem zweiten Ort (H. Wampfler, M. Schybli, T. Molinaro, M. Berset, C. & M. Conzelmann), 18. Juni, 2. Juli 1 Sänger an einem dritten Ort (J. Mazenauer, C. Heijman), Hospental: 7.–8./12./23./25.–27./30. Juni, 4. Juli 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger, 23. Juni 1 Paar, 25. Juni neben dem unausgefärbten ♂ ein ♀ mit Futter in die Ufervegetation fliegend (L. Pagano, M. Spinelli, A. Baumgartner, D. Häberling et al.), 2./7./9./11.–12./16.–18./20.–21./25. Juni 2 ausgefärbte und 1 unausgefärbter Sänger, 12./18. Juni 1 Paar an einem zweiten Ort (E. Weiss, T. Molinaro, G. Mangili et al.); Andermatt: 11. Juni 1 ♂ (E. Biegger), 11./18./27. Juni 1 unausgefärbter Sänger an einem zweiten Ort (S. Zimmerli, D. Riederer, R. Lippuner, S. Betschart, M. Hochreutener et al.).
- ZH Winkel: 26. Mai 1 unausgefärbter Sänger (U. Eugster).
- TI Blenio: 23. Juni 1 unausgefärbter Sänger (J. Mazenauer).
- SG Kaltbrunner Riet: 8. Juni 1 Sänger (H. Geisser); Sennwald: 5. Juni 1 unausgefärbter Sänger (P. Schönenberger).
- GR Hinterrhein: 28. Mai 1 Sänger (R. Lupi); Splügen: 3. Juni 1 Sänger (T. Stalling); Bever: 16./22. Juni 2 unausgefärbte Sänger (D. Jenny, T. Wehrli).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Wie in den drei Vorjahren wurde nur 1 Revier gefunden, am 19. Mai ein Sänger am Südhang bei Leuk VS im Zentralwallis (M. Hammel; Mittel 2012–2016: 3 Reviere an 2 Orten).

Zusammenfassung, Résumé

Der Winter 2016/2017 war sehr trocken, die Temperatur lag etwas über dem Mittel. Im drittwärmsten Frühling seit Messbeginn 1864 blieben die Niederschläge unter dem Mittel und die Vegetationsentwicklung war sehr früh. Es folgte der drittwärmste Sommer, mit überdurchschnittlichen Niederschlägen im Süden. Der Herbst war bei mittleren Temperaturen trocken und sonnig.

Mit je 2 Bruten im Wallis und im Tessin gelangen beim Schlangenadler *Circaetus gallicus* der fünfte bis achte Brutnachweis für die Schweiz. Beim Morrellregenpfeifer *Charadrius morinellus* wurde der neunte Brutnachweis gefunden. Bei der Brandgans *Tadorna tadorna* und bei der Krickente *Anas crecca* waren es je 1 Familie und beim Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* 3 Familien. Erstmals gab es eine Mischbrut zwischen Küsten- *Sterna paradisaea* und Flusseeeschwalbe *S. hirundo*. Bei der Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* wurde 1 Brut entdeckt, beim Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*, beim Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* und beim Mariskenhirsänger *Acrocephalus melanopogon* je 1 Revier sowie beim Zistensänger *Cisticola junco*, bei der Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*, bei der Weissbartgrasmücke *S. cantillans* und beim Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* je 2 Reviere. Tafelente *Aythya ferina* (20 Bruten) und Brachpieper *Anthus campestris* (7 Reviere) erreichten neue Rekordbestände. Kolbenente *Netta rufina* (295 Bruten), Purpurreiher *Ardea purpurea* (17 Brutversuche) und Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (8 Reviere) zeigten überdurchschnittliche Vorkommen. Die Bestände von Kormoran *Phalacrocorax carbo* (2312 Nester), Bartgeier *Gypaetus barbatus* (17 Bruten), Flusseeeschwalbe (799 Brutpaare) und Bienenfresser *Merops apiaster* (121 Brutpaare) stiegen weiter deutlich an, während die Lachmöwe *Larus ridibundus* weiter abnahm (502 Brutpaare). Von den Neozoen brütete erstmals ein Paar der Weisswangengans *Branta leucopsis* erfolgreich, der Bestand der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* verdoppelte sich (25 Bruten) und erstmals hielt sich ein Trupp von Braunkopfpapageimeisen *Sinosuthora webbiana* in der Schweiz auf.

Nidifications d'espèces rares en Suisse en 2017

L'hiver 2016/2017 fut très sec, avec des températures un peu en dessus de la moyenne. Le printemps qui suivit fut le troisième plus chaud depuis le début des mesures en 1864. Les précipitations sont restées en dessous de la moyenne et le développement de la végétation fut très précoce. L'été fut également le troisième plus chaud, avec des précipitations supérieures à la moyenne dans le sud. Soumis à des températures moyennes, l'automne fut sec et ensoleillé.

Au cours de l'année 2017, les cinquième à huitième nidifications du Circaète Jean-le-Blanc *Circaetus gallicus* ont été enregistrées en Suisse, deux en Valais et deux au Tessin, tandis que le Pluvier guignard *Charadrius morinellus* a niché pour la neuvième fois. Une famille de Tadorne de Belon *Tadorna tadorna* et une de Sarcelle d'hiver *Anas crecca* ont été signalées, ainsi que trois de Grèbe à cou noir *Podiceps nigricollis*. Une nichée mixte entre une Sterne arctique *Sterna paradisaea* et une Sterne pierregarin *S. hirundo* a été observée pour la première fois et une nidification de Mouette mélanocéphale *Larus melanocephalus* a été enregistrée. Plusieurs espèces rares ont été notées (nombre de territoires entre parenthèses): Marouette de Baillon *Porzana pusilla* (1), Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* (2), Locustelle fluviatile *Locustella fluviatilis* (1), Lusciniolle à moustaches *Acrocephalus melanopogon* (1), Fauvette à lunettes *Sylvia conspicillata* (2), Fauvette passerinette *S. cantillans* (2) et Pouillot verdâtre *Phylloscopus trochiloides* (2). Le Fuligule milouin *Aythya ferina* (20 nidifications) et le Pipit rousseline *Anthus campestris* (7 territoires) ont atteint de nouveaux effectifs records tandis que la Nette rousse *Netta rufina* (295 nidifications), le Héron pourpré *Ardea purpurea* (17 tentatives de nidification) et la Marouette poussin *Porzana parva* (8 territoires) étaient en dessus de la moyenne. Les effectifs de Grand Cormoran *Phalacrocorax carbo* (2312 nids), Gypaète barbu *Gypaetus barbatus* (17 nidifications), Sterne pierregarin (799 couples) et Guépier d'Europe *Merops apiaster* (121 couples) ont continué d'augmenter de manière significative, alors que la Mouette rieuse *Larus ridibundus* a encore diminué (502 couples). Chez les néozoaires, un couple de Bernaches nonnettes *Branta leucopsis* a niché avec succès pour la première fois. L'effectif de l'Ouette d'Égypte *Aloochen aegyptiaca* a doublé (25 nidifications) tandis qu'un groupe de Paradoxornis de Webb *Sinosuthora webbiana* est apparu en Suisse pour la première fois.

Literatur

- ARLETTAZ, R., S. METTAZ & K. AGTEN (2018): Première nidification réussie du Circaète Jean-Le-Blanc *Circaetus gallicus* en Suisse romande. Nos Oiseaux 65: 175–179.
- BIOLLAZ, F. & M. SCHAAD (2018): Bartgeier (*Gypaetus barbatus*) 2017: Monitoring Brutpaare und Einzelvögel in den Westschweizer Alpen. Bartgeiernetzwerk Westschweiz, Stiftung Pro Bartgeier, Mase und Bern.
- HAGIST, D. & F. SCHNEIDER (2018): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2017. 27. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 115: 309–338.
- HENRIUX, P. & J.-D. HENRIUX (2018). Nichée de neuf jeunes chez la Chevêchette d'Europe *Glaucidium passerinum*. Nos Oiseaux 65: 102.
- INDERWILDI, E., I. FUCHS, V. MARTIN & T. NÄF (2017): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2017. BirdLife Schweiz, Zürich.
- JENNY, D. (2017): Bartgeier-Monitoring Graubünden 2017. Stiftung Pro Bartgeier, Zürich.
- KNAUS, P., S. ANTONIAZZA, S. WECHSLER, J. GUÉLAT, M. KÉRY, N. STREBEL & T. SATTLER (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- MAUMARY, L. & F. SCHNEIDER (2018): Première preuve de nidification du Pouillot verdâtre *Phylloscopus trochiloides* en Suisse. Nos Oiseaux 65: 35–52.
- MÜLLER, C. (2015): Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2014 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 114: 147–160.
- MÜLLER, C. (2017): Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2016 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 112: 189–202.
- MÜLLER, C., S. ANTONIAZZA & B. VOLET (2017a): ID-Bulletin 287. Frühling und Sommer 2017. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- MÜLLER, C., S. ANTONIAZZA & B. VOLET (2018): ID-Bulletin 288. Herbst und Winter 2017/18. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- MÜLLER, C., S. ANTONIAZZA, B. VOLET & M. SPIESS (2017b): ID-Bulletin 286. Herbst und Winter 2016/17. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- PRADERVAND, J.-N. (2018): Monitoring et conservation des populations de Petits-ducs scops en Valais, bilan de la saison 2017. Station ornithologique suisse, Antenne valaisanne, Sion.
- RITSCHARD M. (2017): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung. Ergebnisse 2017. Bericht der Orniplan AG zuhanden der Arbeitsgruppe Kiebitz von BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte.
- SAHLI, C. (2018): Suivis ornithologiques de la Grande Cariçaie. Rapport de synthèse 2017. Association de la Grande Cariçaie, Cheseaux-Noréaz.
- SCHMID, H., M. KESTENHOLZ, P. KNAUS, L. REY & T. SATTLER (2018): Zustand der Vogelwelt in der Schweiz: Sonderausgabe zum Brutvogelatlas 2013–2016. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- STRAHM, W. & D. LANDENBERGUE (2018): Troisième année de réintroduction du Balbuzard pêcheur *Pandion haliaetus* en Suisse. Nos Oiseaux 65: 53–60.